

LISA MARTINEK IN

# „Belle de Jour“

*Die Schauspielerin schlüpfte für GALA in Catherine Deneuves Paraderolle der biedereren Ehefrau mit erotischem Doppelleben.*

**BRAV UND SEXY** zugleich – wie die bestechende Retro-Mode dieser Saison

FOTOS: OLAF HEINE; STYLING/PRODUKTION: JULIA FREITAG

*Zum KLEINEN SCHWARZEN sind hohe Schuhe das Nonplusultra.*

Kleid mit perlenbesetztem Kragen, von Escada Sport; Peep Toes von Louis Vuitton. Roségold-Armbänder mit Amethyst- oder Rosenquarzanhänger, von Chopard; Diamantring von Al Coro. Sein Anzug und sein Hemd sind von Hugo; Krawatte, Schuhe und Schirm von Burberry Prorsum



*KOSTBARE  
SPITZE ist  
Verführung par  
excellence.*

Schwarzes Wäsche-Set mit Culotte-Höschen, von Triumph. Zartes Negligé, von Blush; hautfarbene Stay-ups mit Spitzenrand, von Wolford



*ACCESSOIRES  
wie Pillbox-Hut und  
XL-Sonnenbrille  
komplettieren den  
Retro-Look.*

Wollcape mit Lederkragen und Bindegürtel,  
von Rachel Zoe, über [www.mytheresa.com](http://www.mytheresa.com).  
Pillbox von Theaterkunst; Brille von Prada;  
Lederhandschuhe von Roeckl



*Edler SCHMUCK  
wirkt zu jeder  
Tageszeit mondän.*

Morgenrock aus Seidensatin, von Blush. Rosé-  
goldkette mit Rauchquarz-Anhänger und  
breiter Diamantring, beides von Al Coro. Gold-  
armband mit kleinen Anhängern, von Chopard.  
Er trägt ein Hemd mit passender Weste,  
von Prada; Hose von Hugo; Handschuhe von  
Roeckl; Armband von Thomas Sabo



*SIGNALROT  
verträgt sich  
ausgezeichnet mit  
Nude-Tönen.*

Sixties-Kleid in A-Linie mit strassverziertem Kragen, von Miu Miu, über [www.mytheresa.com](http://www.mytheresa.com). Transparente Strumpfhose von Wolford; Slingbacks in Beige, von Ludwig Reiter



## Ein SCHULMÄDCHEN-KRAGEN birgt etwas Unschuldiges.

Mantel mit Ärmelzippern, von Carven, über [www.mytheresa.com](http://www.mytheresa.com). Weißes französisches Barett, von Theaterkunst



**S**ie kommt lässig in Flipflops zum Interview. Clara, ihr vier Monate altes Baby, trägt sie in einem Tragetuch umgeschnallt. Lisa Martinek, 40, sieht glücklich aus. „Mir geht es auch richtig gut“, strahlt die erfolgreiche Schauspielerin und bestellt einen Kaffee. „Aber bitte koffeinfrei, ich stille ja noch voll!“, ruft sie der Kellnerin der „Bäckerei Alpenstück“ in Berlin-Mitte nach. Zwei weitere Monate wird ihre Pause dauern. Elternzeit, in der sie sich den beiden Töchtern – die zweijährige Ella ist heute zu Hause geblieben – widmet. Danach will sich Lisa Martinek wieder in den Beruf stürzen. Für GALA nimmt sie sich schon jetzt Zeit.

**Beim Shooting konnte man fast meinen, Catherine Deneuve steht vor einem!**  
Es hat mir sehr viel Spaß ge-

macht, in ihre Haut zu schlüpfen. Ich mag ihren Stil und finde sie als Frau extrem spannend. **Worin genau liegt die Faszination?** Sie ist für mich der Inbegriff der Grande Dame. Und „Belle de Jour“ hat mich schon immer fasziniert: eine Frau, die diese beiden Seiten verkörpert. Zum einen die brave, biedere und irrsinnig ordentliche Saubermutter, zum anderen ist sie wild, verrückt, verrückt und neugierig. Das finde ich spannend. Mir gefällt dabei ihre Unnahbarkeit. **Warum gerade ihre Unnahbarkeit?** Ich finde es schade, dass heute Prominente so nahbar sind. Durch Twitter und Facebook bekommst du alles mitgeteilt und hast das Gefühl, ihnen ins Schlafzimmer gucken zu können. Das nimmt mir den Reiz. Das ist wie im Theater in der ersten Reihe zu sitzen und zu sehen, wie die Leute geschminkt sind. Mir gefällt eine leichte Distanz zu dem, was man be-

trachtet. Man muss doch ein Geheimnis haben. Sodass sich der Zuschauer den Traum von dieser Person bewahren kann. **Mit den Wäschefotos können Sie Heidi Klum Konkurrenz machen, die sich wenige Wochen nach der Geburt auf den „Victoria’s Secret“-Laufsteg gewagt hat...**

Ich habe mich immer über so etwas aufgeregt: den Frauen vorzuhalten, sie müssten schon sechs Wochen nach der Geburt wieder fit sein. Das ist ja von Schwangerschaft zu Schwangerschaft und vor allem von Frau zu Frau verschieden. Ich persönlich bewege mich sehr viel, mache Pilates und Yoga. Noch bis einen Tag vor der Geburt war ich in München wandern. Und Glück ist auch dabei, ich habe eine Mutter mit guten Genen.

**Während Sie sich in Wäsche auf dem Bett reckelten, spielten Ihre beiden Töchter im Nebenzimmer mit der Kinderfrau. Komisches Gefühl?**

Es gab eine klare Regel: Weil ich noch voll stille, durften sie immer reinkommen und stören. Meine große Tochter klopfte also ständig an die Tür und rief: „Mama, Mama!“ Sie rannte rein und hat sich gleich die Handtaschen und die ganzen Schuhe geschnappt – während ich in meiner Wäsche die Kleine gestillt habe. Das entzerrt vielleicht das Bild von der Femme fatale ein bisschen ... (lacht)

**Wie würden Sie reagieren, wenn bei Ihnen der „Playboy“ anklopft?** Hat er schon. Aber da würde ich auch mit meinem italienischstämmigen Mann Ärger kriegen. Außerdem gibt es für mich klare Grenzen: Warum sollte ich mich ausziehen und in diese Rolle schlüpfen? Wenn es im Film erklärbar ist und zu der Rolle passt, okay. Aber wenn du dich einmal nackt im Film präsentierst, bist du für immer im Netz. Schlecht abfotografiert vom Bildschirm. Und diese

Bloßstellung will ich nicht. **In der Modestrecke tragen Sie Kleider von Miu Miu und Mulberry. Welchen Kleidungsstil bevorzugen Sie privat?** Tagsüber fällt der bei mir eher leger aus: Flipflops im Sommer, Ugg-Boots im Winter. Aber wenn ich abends ausgehe, mache ich mich gern schön. Ich bin ein großer Fan von Patrizia Pepe, die Kleider passen mir immer. Ansonsten mag ich Unrath & Strano sehr, weil sie wirklich besondere und auffällige Kleider machen. Dann natürlich Jil Sander, Strenesse und Wunderkind – ich liebe es schlicht und elegant. **Man sieht Ihnen an, dass Sie mit Ihrem Körper im Reinen sind.**

Ich komme ja vom Tanzen, habe eine klassische Ausbildung und mich erst spät entschieden, dass ich nicht Tänzerin, sondern Schauspielerin werde. In beiden Fällen hilft ein gutes Körperbewusstsein. Ich kenne meinen Körper ziemlich gut und fühle mich auch sehr wohl mit ihm. Wäre das nicht der Fall, hätte ich keinen Spaß daran, Kleider zu präsentieren oder mich zu zeigen. Aber genau das ist ja in unserem Beruf wichtig. **Bald läuft die letzte Folge von „Das Duo“ mit Lisa Martinek. Nach fünf Jahren hängen Sie die Rolle der Kommissarin Clara Hertz an den Nagel. Warum?** Weil es zu gemächlich wurde. Es hat irre viel Spaß gemacht, und meine Partnerin Charlotte Schwab ist eine sehr enge Freundin geworden, aber jetzt ist auch Zeit für etwas Neues. Wenn sich Dinge zu oft wiederholen, braucht man frischen Wind. Mit zwei Kindern kann ich nicht mehr als drei Projekte im Jahr machen – und wenn ich in zwei Monaten meine Babypause beende, würde ich gern noch einen Film in diesem Jahr drehen.

HILI INGENHOVEN



Am 16. September ermittelt Lisa Martinek zum letzten Mal in „Das Duo“ im ZDF. In der Komödie „Hochzeiten“ ist sie dann am 27. September in der ARD zu sehen